



P R E S S E M I T T E I L U N G

19. Februar 2010

Vortrag Gerhard Neumann: Franz Kafkas Projekt des Leben-Erzählens

Was ist es nun, was Franz Kafkas Literatur so viel an Breitenwirkung verschaffte? Sein Wachsen und Scheitern am Bildungsroman oder seine Neugestaltung der Form Parabel? Ziel des Vortrags von Gerhard Neumann ist es, zugleich die Kategorie des Scheiterns als anthropologisches Existenzial wie auch als produktives Element in der Literatur der Moderne kenntlich zu machen. Es war immer schon ein Problem der Forschung, darüber zu entscheiden, wodurch Franz Kafka Weltgeltung erlangt hat: durch seine Romanfragmente, die sein Freund Max Brod als vollendet präsentierte, oder durch seine Kurzprosa, die eine neue Form der Parabel in die Literatur brachte. Walter Benjamin machte den Vorschlag, Kafkas Texte als die eines Scheiternden zu lesen: eines Autors, dem das Projekt des Leben-Erzählens in der Form des Bildungsromans nicht gelingt.

Gerhard Neumann

Bildungsroman oder Parabel?

Franz Kafkas Projekt des Leben-Erzählens

Vortrag am IFK, Wien

1. März 2010, 18.00 Uhr c.t. (öffentlich zugänglich, freier Eintritt)

Prof. em. **Gerhard Neumann** war Ordinarius für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität München. Seit 2005 hat er eine Honorarprofessur an der FU Berlin inne. Zudem ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Im Sommersemester 2010 ist er IFK_Gast des Direktors.

Publikationen (u. a.): gem. mit David Wellbery (Hg.), Die Gabe des Gedichts. Goethes Lyrik im Wechsel der Töne, Freiburg/Breisgau 2008; gem. mit Caroline Pross und Gerald Wildgruber, Szenographien. Theatralität als Kategorie der Literaturwissenschaft, Freiburg/Breisgau 2000; (Hg.), Poststrukturalismus. Herausforderung an die Literaturwissenschaft. DFG-Symposion 1995, Stuttgart/Weimar 1997; (Hg.), Heinrich von Kleist. Kriegsfall – Rechtsfall – Sündenfall, Freiburg/Breisgau 1994; gem. mit Wolf Kittler, Franz Kafka. Schriftverkehr, Freiburg/Breisgau 1990.